

An die Schulleitung des St. Franziskus Gymnasium und Realschule

Kaiserslautern, 29. März 2020

Sehr geehrte Frau Vollrath, sehr geehrte Frau Kohlmeyer-Gehm,

die ersten beiden Wochen „Homeschooling“ sind nun um und Schüler, Lehrer und Eltern haben viele neue, interessante und überwiegend gute Erfahrungen sammeln können.

Um den aktuellen Stand zu diskutieren, haben wir gestern, 29.03.2020, innerhalb des SEB-Vorstandes erneut eine Telefonkonferenz durchgeführt und es haben sich drei Punkte herauskristallisiert, die wir gerne nochmal ansprechen wollen.

Vorher möchten wir uns aber für Ihre ausführliche Beantwortung auf unser Schreiben und die schnelle Umsetzung der Veröffentlichung von Schreiben und SEB-Link auf der Homepage bedanken. Wir sehen, dass Sie sich Ihrer Verantwortung und Fürsorgepflicht für Schüler und Lehrer bewusst sind und Ihnen das Wohl beider Gruppen am Herzen liegt.

Wohlvollend haben wir zur Kenntnis genommen, dass die Lehrkräfte von Seiten der Schulleitung darauf hingewiesen wurden, bei der Verteilung von Lernstoff, Aufgaben und Terminvorgaben maßvoll vorzugehen.

Wir haben bisher nur einige wenige Rückmeldungen von Eltern bekommen. Es zeigen sich dabei aber zwei Schwerpunkte, wo besonderes Augenmerk der Lehrer gefordert ist. Zum einen bei den Schülern der Orientierungsstufe, weil die Schülerinnen sich da oftmals noch nicht so gut organisieren können und meist auch im Umgang mit der Technik (sofern vorhanden) noch nicht so gut geübt sind. Dann müssen die Eltern sich intensiv kümmern, was aus verschiedenen Gründen nicht bei allen Schülerinnen gleich intensiv möglich ist und deshalb bei Schülern und Eltern einen hohen psychischen Druck aufbaut.

Auf der anderen Seite sind es die Schülerinnen der Oberstufe, die den Notenschnitt fürs Abitur im Blick haben und sich durch Aufgabenstellungen und Terminvorgaben teilweise sehr unter Druck gesetzt fühlen und deshalb manchmal weit über eine übliche Arbeitszeit hinaus für die Schule arbeiten.

Natürlich trifft auch das Eine oder Andere auf die anderen Jahrgangsstufen zu. Hinzu kommt, dass es – wie im üblichen Schulbetrieb auch – in Art und Umfang der Aufgabenstellungen eine große Bandbreite bei den Lehrkräften gibt.

Bisher weiß keiner, wie lange dieser Ausnahmezustand anhält. Es muss uns jedoch allen bewusst sein, dass es sich hier möglicherweise nicht um einen Sprint, sondern um einen Marathon handelt, den es gilt unbeschadet durchzuhalten – das gilt für alle Beteiligten, Schüler, Lehrer und Eltern.

Deshalb noch mal die Bitte, Aufgabenstellungen und Terminvorgaben für die jeweiligen Klassenstufen angemessen und an die Situation angepasst zu erteilen, besonders im Hinblick auf die Chancengleichheit der Schülerinnen.

Ein weiterer Punkt, der uns im Hinblick auf die Chancengleichheit wichtig ist, ist der Umfang der Schülerinnen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht erreicht werden oder sich nicht zurückmelden. Um das Ausmaß einschätzen zu können, möchten wir Sie bitten, uns mitzuteilen welcher Prozentsatz an Schülerinnen (Gymnasium/Realschule) bei dieser Art von Beschulung außen vor bleibt.

Wir gehen davon aus, dass alle Lehrkräfte genau wissen und dokumentieren, wie viele Schülerinnen sich in den jeweiligen Klassen und Fächern nicht zurückmelden. Nicht um die Schülerinnen schlechter zu bewerten, sondern um einschätzen zu können, wie der Lernstoff und die Aufgaben aus dem Zeitraum der Schulschließung in der gesamten Klasse angekommen ist und um Maßnahmen zu ergreifen, das Versäumte nachzuholen.

Um auch die Stimmung unter den Schülerinnen auffangen zu können, würden wir gerne in Kontakt mit den jeweiligen Schülersprecherinnen treten. Wir würden gerne mit ihnen telefonieren oder mailen, um zu erfahren, wie sie die Situation einschätzen und welche Probleme sie von Schülerseite sehen. Daher möchten wir gerne eine E-Mail mit unserem Anliegen und den Kontaktdaten der SEB-Sprecher Gymnasium und Realschule an das Sekretariat schicken, mit der Bitte um Weiterleitung an die Schulsprecherinnen Lenya Szabo, Nina Hauck (beide Realschule) und Emily Knopp, Lena Dowidat (beide Gymnasium), die Orientierungsstufensprecherinnen Emely Bohl und Ronja Kretner, die Mittelstufensprecherinnen Katharina Ziemer, Ailana Blevins (beide Realschule) und Laura Ptak, Anna Bergmann (beide Gymnasium) sowie die Oberstufensprecherinnen Laura Uttenreuther und Hannah Böß.

Insgesamt sind wir als SEB zufrieden, wie der Umgang mit der aktuellen Situation menschlich und technisch in unserer Schule gemeistert wird. Wir möchten mit unseren Rückmeldungen nicht kritisieren, sondern unterstützen, und hoffen Sie verstehen das genauso.

Wenn wir weitere Rückmeldungen von Eltern und/oder Schülern erhalten, die wir als relevant ansehen, würden wir sie gerne wieder darüber informieren.

Bleiben Sie gesund,

mit freundlichen Grüßen

der Vorstand des Schulelternbeirats

Walter Becht, Karena Keppler-Howanietz, Thomas Emig, Frank Wetzel, Marion Rothe